

Auf Nummer sicher gehen

„BÜRGER UND POLIZEI“ Heppenheimer Verein leistet seit Jahren wichtige Präventionsarbeit

HEPPENHEIM (tr/ü). Seit über zwei Jahrzehnten setzt sich der Verein „Bürger und Polizei“ dafür ein, polizeiliches Handeln transparent zu machen und die Präventionsarbeit im Kreis Bergstraße zu verbessern. Man versteht sich als Brücke zur Bevölkerung und engagiert sich für ein gutes Miteinander.

Bei der Hauptversammlung in der Alten Sparkasse in Heppenheim zog Vorsitzender Gottfried Störmer eine positive Bilanz. Mit aktuell 97 Mitgliedern sei der Verein gut aufgestellt. Vonseiten der Politik begrüßte er den Landtagsabgeordneten und innenpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Alexander Bauer.

Keine Chance dem Enkeltrick

Schriftführer Peter Hoffmann skizzierte die Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Mit dem Projekt „Schleuder DRRA-MA“ wurden kreisweit zehn Schulen erreicht. Dabei wurden Jugendliche für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sensibilisiert. Die älteren Bürger wurden über den „Enkeltrick“ und andere Betrugsaschen informiert. Darüber hinaus hat der Verein eine neue Puppenbühne, auf der unter anderem Kinderkommissar Leon spielerisch erläutert, wo man sich in Notfällen Hilfe holen kann.

Ein weiteres Projekt, das der Verein unterstützt, ist die Präventionsaktion „MAXimal“ der Polizei Hessen. Das Programm

soll Senioren maximale Mobilität bei größtmöglicher Sicherheit im Straßenverkehr vermitteln.

Helmut Kohlmann informierte über das kriminalpädagogische Jugendprojekt „Teen Court“: Hier haben jugendliche Ersttäter die Chance, im Laufe eines Ermittlungsverfahrens mit gleichaltrigen Schülern über die Beweggründe ihrer Tat zu sprechen. Die Gremiumsmitglieder kommen aus allen weiterführenden Schulformen und sind zwischen 14 und 20 Jahre alt. Bei den Delikten handelt es sich zumeist um Fahren ohne Fahrerlaubnis, Diebstahl beziehungsweise Ladendiebstahl oder Körperverletzung und Sachbeschädigung. In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Darmstadt werden maximal 25 Sozialstunden als Strafe vergeben. In den vergangenen drei Jahren fanden über 100 „Verhandlungen“ statt. Ein außergewöhnliches Projekt, das durch erzieherische Maßnahmen eine frühe Einsicht der jungen Täter, eine gute Resozialisierung und Entlastung der Gerichtsbarkeit erreichen will. Mit Erfolg, wie Kohlmann betont.

Dass dies alles auch finanziell gestemmt werden kann, belegte Schatzmeister Manfred Rheiner mit den Zahlen aus seinem Kasernenbericht. Beisitzer Fahri Erfilz kündigte in Heppenheim an, dass auch in diesem Jahr wieder verstärkt Informationsveranstaltungen in Flüchtlingsunterkünften stattfinden werden.

Ernste Themen in fröhlicher Atmosphäre

HAUS AM MAIBERG Was Tschechen und Deutsche für ein friedliches Europa tun können

HEPPENHEIM (cris). „Was hält Europa noch zusammen? Wo Tschechen und Deutsche anpacken“ ist der Titel einer Wochenendtagung am 28. und 29. April im Heppenheimer Haus am Maiberg. Veranstalter sind die Diözese Mainz, deren Partnerdiözese im tschechischen Ostrau und die Ackermann-Gemeinde. Letztere ist ein zur katholischen Kirche in Deutschland gehörender Verband, dessen Arbeit der Aussöhnung zwischen Tschechen, Slowaken und Deutschen gewidmet ist.

In diesem Geiste soll die Tagung im April mit Referaten und Diskussionen die Frage erörtern, was Tschechen und Deutsche zu einem friedlichen Europa beitragen können. „Wir

werden bei der Tagung über ernste Themen in einer sehr fröhlichen Atmosphäre nachdenken“, heißt es in einer Ankündigung der Ackermann-Gemeinde.

Neben Tagungsgästen sind demnach auch interessierte Gäste eingeladen, den Diskussionen zu folgen. Am Samstag beginnt das Programm um 14 Uhr, am darauffolgenden Tag bereits um 9 Uhr in der Früh.

Anmeldungen werden bis zum 12. April entgegengenommen: unter der Postadresse Ackermann-Gemeinde, Ingrid Schneider, Stefan-George-Weg 38, 64285 Darmstadt, unter der Telefonnummer 06151-66 11 72 oder per Mail an i.u.schneider@t-online.de.

KURZ NOTIERT

Fischerprüfung

HEPPENHEIM (red). Der Verband Hessischer Fischer bietet einen Vorbereitungslehrgang für die staatliche Fischerprüfung an. Er beginnt am Samstag, 7. April, um 9 Uhr in Heppenheim-Erbach im Gasthof Jäger. In einer Mitteilung hatte der Verband zunächst versehentlich eine falsche Uhrzeit genannt. Weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 0176-30374679.

Ostereierschießen

KIRSCHHAUSEN (red). Am Ostersonntag findet von 10 bis 15 Uhr wieder das Ostereierschießen bei der Schützengesellschaft Kirschhausen im Sportlerheim in Kirschhausen statt. Geschossen wird mit dem Luftgewehr auf zehn Meter. Fünf Schuss erhält man für 1,50 Euro, für jeden Treffer ins Schwarze erhält man ein Ei.

Rheumaliga

HEPPENHEIM (red). Am heutigen Dienstag, 27. März, findet kein Funktionstraining der Rheumaliga statt. Am Dienstag, 3. April, treffen sich beide Gruppen gemeinsam zur Trockengymnastik um 17.30 Uhr im Caritas-Haus im Bensheimer Weg, da noch Schulierer sind.



Hier lebt der Jazz: an der Trompete Steffen Mathes, Tony Lakatos mit seinem Tenorsaxofon, hinten Maurice Kühn am Bass. Foto: Sascha Lotz

Unwiderstehlicher Sog

FORUM KULTUR Das Steffen Mathes Quartett brilliert im Kurfürstensaal / Standing Ovations

Von Sigrid Jahn

HEPPENHEIM. Eine Sternstunde, ein Gipfeltreffen, ein Highlight – wie man den Auftritt des Steffen Mathes Quartetts mit „Special Guest“ Tony Lakatos am Sonntagabend im ausgebauten Kurfürstensaal auch beschreiben will: Es war ein Ereignis, das von der ersten Note an Musiker und Publikum inspiriert hat im gemeinsamen Gefühl, etwas Denkwürdiges zu erleben, ein Konzert der Superlative, das sich auch die Programmverantwortlichen der Sparte Jazz von Forum Kultur als besondere Veranstaltung ins Stammbuch schreiben dürfen.

Ein Geniestreich gleich zu Beginn

Schon der Opener „Hum“ ist ein Geniestreich: Von Bob Brookmeyer für vier Posaunen und Rhythmusgruppe geschrieben, erweist sich die energiegeladene Komposition, hier arrangiert für Trompete und Saxofon im Lead, als konsensfähige Vorlage, das traumwandlerisch leichte Zusammenspiel der fünf Interpreten zum Strahlen zu

bringen. Die Solisten Mathes und Lakatos beflügeln sich gegenseitig, spielen ebenso Manuel Seng (Piano), Maurice Kühn (Kontrabass) und Max Jentzen (Schlagzeug) deren Parts in die Hände – eine Teamleistung mit unwiderstehlichem Sog, die schon den Anfangsapplaus in ungeahnte Höhe treibt.

Mit einem erlesenen Programm geht es weiter, Höhepunkt folgt auf Höhepunkt, Perlen der Jazz-Literatur sowie Eigenkompositionen von Steffen Mathes und Tony Lakatos reihen sich auf wie am Schnürchen. Der gefeierte Saxofonist – „er ist so ein Meister seines Faches, und doch so bescheiden“ sagte Mathes – sieht sich dabei allenfalls als Primus inter Pares, als Erster unter Gleichen, zelebriert seine ungläublichen, umjubelten Sax-Kaskaden und tritt beiseite, auch den Kollegen Raum lassend. Mathes brilliert mit seinem Trompetenspiel, Seng, Kühn (sogar mit einer furiosen Scat-Einlage) und Jentzen geben alles. Spannende Interaktionen bietet auch „B Flat Brothers“ von Tony Lakatos, „The Beginning of the Year“, eine gefühlvolle Ballade aus

TERMINE

► Bei der Sparte Jazz stehen in der aktuellen Saison noch zwei Termine im Kalender: In der Reihe „Jazz is flowering“ stellen am **Sonntag, 21. April**, ab 20 Uhr im Kurfürstensaal Altmeister Wolfgang Schlüter (Vibrafon) und Nachwuchstalente Boris Netsvetavaev (Piano) ihr aktuelles Album „Breathing as one“ vor. Die Reihe „Jazz im Marstall“ beschließt am **Mittwoch, 16. Mai**, im 20 Uhr „DuckTapeTicket“ mit „Groove on Strings“: ein Streichtrio mit Paul Bremen, Anna-Sophie Dreyer und Veit Steinmann, das Christoph Hussong den Bergstraße Jazz-Freunden noch einmal ans Herz legte. (jn)

der Feder von Steffen Mathes, bevor die Musiker mit „Umami“ noch ein besonders starkes Stück samt schelmischer Intermezzo vor der Pause parat haben, das die ganze Truppe wie entfesselt aufmischt und bei dem die Zuhörer begeistert mitklatschen.

„Coming Home“, ein Bossa von Steffen Mathes, geschrie-

ben aus Anlass der Heimkehr seiner Schwester von einem England-Aufenthalt, ist im zweiten Teil ein weiterer Beleg für das Kompositionstalent des Trompeters, „Silver and Gold“ von Lakatos überrascht mit eleganten Finessen. „Lotus Blossom“, ein Stück des Bebop-Trompeters Kenny Dorham, setzt einen traumhaften Schlusspunkt, dem unweigerlich der Ruf nach Zugaben folgen musste. „Bye Bye Blackbird“, ein Standard von Ray Henderson, gerät in der Interpretation der fünf Musiker am Sonntag noch einmal zu einem opulenten Tongemälde, ausgespielt zur gefühlten Länge eines halben Sets.

Doch das Publikum kennt noch keine Gnade, spendet Ovationen im Stehen und gibt sich erst zufrieden, als das Steffen Mathes Quartett und Lakatos noch „If I only had a Brain“, eine Melodie aus dem Film „Wizard of Oz“, dranhängen. „Es wird ein Konzert, das es so noch nicht gegeben hat“, hatte Christoph Hussong, mit Rolf Freiberg Programmverantwortlicher der Sparte Jazz, zu Beginn angekündigt – und genauso war es.

Mal pittoresk, mal prekär

AUSSTELLUNG Werke von Nicole Hilkert im Heppenheimer Museum

HEPPENHEIM (lev). Sehnsuchtsorte und Straßenrand: Nicole Hilkert verarbeitet in ihren Bildern Eindrücke ihrer Auslandsaufenthalte, die sie nach Italien und Singapur führten. Seit Sonntag ist eine Auswahl ihrer Arbeiten im Heppenheimer Museum zu sehen. Mit Heppenheim verbindet Hilkert, dass sie hier 1994 ihr Abitur machte. So kam ihr ehemaliger Kunstlehrer Erich Henrich auf die Idee, Hilkert eine Ausstellung zu widmen und damit eine Ausstellungsreihe mit ehemaligen Schülern des Heppenheimer Gymnasiums zu beginnen.

Hilkert hat an den Fachhochschulen Augsburg und Mainz studiert und zuletzt an der Universität für angewandte Kunst Wien promoviert. Sie arbeitet freiberuflich und als Kunst-erzieherin. In ihren Arbeiten spürt Hilkert Strukturen nach, zum Beispiel der Beziehung von Städten mit der sie umgebenden Natur. Unweigerlich drängen sich dabei Motive der „Italiensehnsucht“ auf, die zur Eröffnung in einer musikalischen Lesung zur Einstimmung aufgegriffen wurden. Begegnen dem Betrachter in Hilkerts Bildern eher selten Menschen, so zeigen diese Arbeiten deutlich die Facetten einer ungleichen Welt mit ungleichen Chancen. Dem Pittoresken wird das Präkäre gegenübergestellt, zum Beispiel durch einen Mann, der fast vergessen am Straßenrand schläft.



Aquarelle und Zeichnungen von Nicole Hilkert sind im Museum für Stadtgeschichte zu sehen. Foto: Sascha Lotz

ihre eigene, künstlerische Sicht der Dinge mitzugeben.

Mit der Heppenheimer Ausstellung schließt sich für Hilkert ein Kreis. An der Bergstraße geboren und zur Schule gegangen, lebt sie mittlerweile nach Studium und Auslandsaufenthalt wieder in der Region. Für Erich Henrich, der sie zwischenzeitlich mehr als zehn Jahre nicht gesehen hatte, war die Wiederbegegnung mit ihren Arbeiten eine spannende Erfahrung. Auch das Heppenheimer Museum sei schnell zu einer Ausstellung bereit gewesen.

Ein zweiter Kreis schloss sich am Sonntag mit dem musikalischen und literarischen Rahmen, der neben Italien als Sehnsuchtsort zum Ende der Eröffnung den Blick in Richtung Asien wendete. Wer diesen doppelten Blick auf die Kulturen wagen will, hat bis zum 29. April im Museum die Gelegenheit dazu. Geöffnet hat die Ausstellung „Nicole Hilkert. Aquarelle und Zeichnungen“ mittwochs, donnerstags, samstags, sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr.

Ostermarkt in der Fußgängerzone

HEPPENHEIM (ax). Am Gründonnerstag, 29. März, wird der 14. Ostermarkt der Heppenheimer Wirtschaftsvereinigung in der Fußgängerzone veranstaltet. Ab morgens um 10 Uhr bieten zahlreiche Markthändler an ihren Ständen den ganzen Tag über ein österliches Angebot, das von handbemalten Ostereiern bis zu Oster- oder Gartendekorationen reicht. Beim Bummel durch die Bachgass' lässt sich so noch die ein oder andere Geschenkidee zu Ostern finden.

Nachmittags von 13 bis 17 Uhr gibt es zudem zahlreiche Animationen für Kinder. Vor allem das „Rotzfreche Spielmobil“ wartet mit etlichen Mitmach-Angeboten. Beim Jungendrotkreuz sind Kinderschminken und Maltische angesagt. So haben die beiden Organisatorinnen Karin Herold-Binz und Swenja Kneissl ein Programm zusammengestellt, das den ganzen Tag reichlich Abwechslung verspricht.

Erfahrungen als Begleiter

HEPPENHEIM (red). Zu einem Vortrag des Arztes Dr. med. Gerhard Köble lädt der Gesprächskreis der DGHS (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben) Heppenheim am nächsten Mittwoch, 4. April, um 17.30 Uhr in das Restaurant Am Stadtgraben, Gräffstraße 8, in Heppenheim ein. Der Arzt berichtet über das Thema Freitodbegleitung in der Schweiz und seine Erfahrungen als Begleiter. Der Eintritt ist frei, Interessierte sind willkommen. Ansprechpartner in Heppenheim ist Siegfried Haupt, Telefon 06252-31 75. Die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben mit rund 23 000 Mitgliedern und Unterstützern ist seit 1980 auf Patientenverfügungen, deren Hinterlegung und deren rechtliche Durchsetzung spezialisiert.

STARKENBURGER ECHO

Sekretariat:
Regina Trabold 06252-122-2871
Fax: 122-2898
E-Mail: starkenburgerecho@vrm.de

Redaktion:
Tim Maurer (tm) 122-2870
Dr. Christian Knatz (cris) 122-2872
Matthias Rebsch (reb) 122-2873
Jürgen Reinhardt (jr) 122-2874
Doris Strohmer (stö) 122-2875

Seitengestaltung:
Thomas Wöhlert, Hanno Hitz, Jutta Hermanowski

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Dielmann bei.

STARKENBURGER ECHO

vormals Südhessische Post
Herausgeber:
Hans Georg Schürcker
Verlag: Echo Zeitungen GmbH
Echo Zeitungen GmbH,
Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführer:
Dr. Hans-Peter Bach, Kurt Pfeiffer
Registergericht: Darmstadt
Registernummer: HRB 9256
Umsatzsteuer-ID: DE 111607977
Chefredakteur und verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Lars Henemann
Mitglied der Chefredaktion: Klaus Kipper
Leitender Redakteur Darmstadt und Südhessen: Patrick Körber
Newsdesk/Online: Jens Kleindienst, Birgit Femppe, Johannes Igel, Julia Lumma
Kultur und Gesellschaft: Johannes Breckner
Sport: Jens-Jörg Wannemacher
Kreis Bergstraße: Tim Maurer
Regionalsport: Markus Karrasch
Art Director: Stefan Vieten
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Gerhard Müller
Vertrieb: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Monatsbezugspreis: 39,90 €
Abonnement-Kündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bezugsveränderungen sind dem Verlag zehn Tage vorher schriftlich anzuzeigen.
Anzeigen: Preisliste Nr. 46 ab 1. Januar 2018.
Bei Nichterscheinen der Zeitung durch höhere Gewalt oder Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises. Nachdrucke vorbehalten, Zitate nur mit Quellenangaben.